



Abb. 2. Bild der Stadt Delft.

Nach einem Gemälde von Jan Vermeer. (Nach Photographie.)

der Zollverwaltung, des Marktverkehrs usw. ausgenutzt. Das Äußere dieser Torbauten verbindet fast stets mit einer trohigen, kraftvollen Gesamtarchitektur, welche die Bestimmung des Bauwerkes deutlich zum Ausdruck bringt, eine vollendete, künstlerische Durchbildung der Einzelheiten und einen malerischen Aufbau, welche diese Werke zu den interessantesten Teilen des holländischen Stadtbildes machen. Zahlreiche Bilder geben uns noch eine Vorstellung von der mittelalterlichen Befestigung, wie zum Beispiel Jan Vermeers Bild der Stadt Delft in der Sammlung des Mauritiushauses in Haag (Abb. 2). Das stetige Anwachsen der Stadtbevölkerung nötigte zur wiederholten Erweiterung der Befestigungen, und heute noch legen alte Stadtpläne, wie derjenige von Groningen, ein beredtes Zeugnis ab für den weiten Blick und die Weisheit der Magistrate, sowie für die zeichnerischen Leistungen ihrer Techniker. In diesen Plänen sind die öffentlichen Gebäude perspektivisch eingezeichnet und für die Anordnung der zukünftigen Gemeindebauten, Plätze, Befestigungen usw. sind im voraus bestimmte Angaben gemacht. Heute noch besitzen schöne Stadttore Delft, Amsterdam, Leiden, Middelburg, Haarlem (Abb. 3). Hier besteht „Das Amsterdamer Tor“ aus einem Haupttor und einer Vorburg mit umlaufendem Wehrgang und zeigt schon in seinem gotischen Bauteil die charakteristischen Hausteinbänder. Bemerkenswert ist auch das „Dortor“ in Hoorn, das sich in seiner Anlage der Krümmung des Weges genau anpaßt. Interessante Hafentürme treffen wir noch in Enkhuizen, Amsterdam (Montelbaansturm)